

2. Ruder World-Cup in München-Oberschleißheim

Anna-Maria Kipphardt rückt im deutschen Frauenachter auf die Schlagposition vor und gewinnt beim World-Cup Bronze!

Eine Premiere in doppelter Hinsicht durfte die erst 20-jährige Ruderin der Kettwiger Rudergesellschaft, Anna-Maria Kipphardt, am vergangenen Wochenende bei „2. Ruder World Cup“ der Saison in München auf der Olympiaregattastrecke von 1972 feiern. Zunächst hatte sich die Jura-Studentin durch konstant gute Leistungen im Klein- und Mittelboot sowie auf dem Ergometer für den Deutschlandachter der Frauen qualifiziert und fieberte ihrem ersten Start bei einem World-Cup im weiblichen Flaggschiff des Deutschen Ruderverbandes entgegen. Dann erkrankte in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Schlagfrau Ulrike Sennewald (Rostock) und Achtertrainer Christian Vieth und DRV Chefbundestrainer Hartmut Buschbacher schenken der Kettwigerin das Vertrauen diese Position zu besetzen. Obwohl sie mit ihren 20 Lebensjahren das Küken der Mannschaft ist, erfüllte sie das in sie gesetzte Vertrauen, fuhr ein aggressives Rennen und gewann mit dem DRV-Achter am Ende hinter Rumänien und Großbritannien und vor China und Polen die Bronzemedaille. Die daheim gebliebenen KRG-Fans, die das Rennen bei „Eurosport“ im Fernsehen live verfolgten, trauten ihren Augen nicht, als sie das KRG-Aushängeschild plötzlich bei der ersten Einblendung auf der Schlagposition wieder fanden.

Da wurde von der sympathischen Kettwigerin in den Tagen von München so manches Adrenalin verschossen. Zunächst die Aufregung vor dem lange ersehnten ersten Start bei einem World-Cup, mit dem ungewissen Gefühl im Bauch, wie man sich wohl international platzieren würde. Dann kam am frühen Sonntagmorgen auch noch die Bürde hinzu, die Schlagzahl des Flaggschiffes im Finale vorgeben zu sollen. Die Aufgaben wurden aber von der Ruderin der Kettwiger Rudergesellschaft bravourös gelöst. Zunächst siegte die Achter-Crew im Bahnverteilungsrennen am Freitagabend in Originalbesetzung vor China und Polen. Dann fuhr man im Finale ein couragiertes Rennen und übernahm zunächst die Führung. Bei Streckenhälfte musste man den amtierenden Vizeweltmeister aus Rumänien ziehen lassen, die schließlich in 6:21,89 Minuten das Rennen gewannen. Die DRV-Crew lieferte sich mit den Britinnen einen erbitterten Zweikampf um den Silberrang, den die Ruderinnen von der Insel mit 82 Hundertsteln für sich entscheiden konnten. Die starke Crew aus China sowie die Mannschaft aus Polen konnte aber einmal mehr besiegt werden. „Für mich war es ein sehr cooles Erlebnis und die gesamte Mannschaft war mit meiner und unserer gemeinsamen Leistung zufrieden“, so das erste Statement der strahlenden Kettwiger Schlagfrau. Auch der Chefbundestrainer war von der Leistung der 20-jährigen beeindruckt und brachte dies mit einem Schulterklopper und einem „gut gemacht“ zum Ausdruck.

Jetzt sind es noch knapp drei Wochen bis zum World-Cup Finale im schweizerischen Luzern. Konzentriert will man diese Aufgabe nun gemeinsam angehen, denn mit einer realistischen Medaillenchance wird das weibliche Flaggschiff dann für die Weltmeisterschaften in Neuseeland Ende Oktober endgültig nominiert und das ist natürlich für alle das ganz große Ziel.